
Vorbericht.

Die Freunde der Gartenkunst empfangen hier den Anfang eines Werks, das bereits vor einiger Zeit angekündigt worden, und worauf ich vor mehreren Jahren durch zwei kleinere Schriften (Anmerkungen über die Landhäuser und die Gartenkunst. 8. Leipzig, 1773. Theorie der Gartenkunst. 8. Ebendas. 1775.) vorbereitet habe. In der ersten war meine vornehmste Absicht, zuvörderst die mancherley Vorurtheile und Ausschweifungen, die in Ansehung der Gärten unter uns herrschen, aufzudecken, und dem falschen Geschmack einige Grundsätze entgegen zu stellen. Was nach diesem Versuch übrig blieb, nämlich eine genauere Entwicklung der Regeln, nach welchen man bey Bildung schöner Gärten überhaupt zu verfahren hat, war ich bemühet in der andern Schrift vorzulegen. Diese beyden kleinern Schriften, die wegen ihrer Beziehung auf einander als zwey Theile eines Ganzen anzusehen sind, können als für sich bestehende Handbücher dem Gartenfreunde, der nur die nothdürftigsten Kenntnisse sucht, noch immer nützlich seyn.

Der Beyfall, den das Publikum diesen Versuchen gegeben, die Aufmunterung einiger berühmten Männer unsrer Nation, das Bedürfniß einer noch neuen Wissenschaft, die nur erst durch wiederholte Bearbeitung einige Vollkommenheit erhalten kann, und der anziehende Reiz, der Gegenständen dieser Art eigen ist, mußten mich leicht bewegen, jetzt dieses ausführliche Werk über die Gartenkunst folgen zu lassen. Es ist nicht geschrieben, um eine plößliche Veränderung mit unsern Gärten zu bewirken, wiewohl die meisten einer Veränderung bedürftig scheinen, sondern um ein nicht unangenehmes Nachdenken über diese Gegenstände zu veranlassen, den wißbegierigen Liebhaber in die Verfassung zu setzen, mit Nichtigkeit

b

davon